Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 3. Dezember 1855. №. 565.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 2. Dezember. Nach dem heutigen „Moniteur" wurde Jacquemot zum Vice-Admiral ernannt; ferner wurden ein Contre-Admiral, 19 Schiffs- und Fregatten-Kapitäne, und 22 Schiffslieutenants ernannt. Mannigfache Ordensverleihungen der Ehrenlegion fanden unter der Marine statt.

Paris, 2. Dezember. Die 3pCt. Rente begann in der Passage zu 66, 20, sank später auf 66, 10 und schloß bei geringem Geschäft, aber fest zu 66, 15.

Paris, 2. Dezember. 3pCt. Rente 66, 30. 4½pCt. Rente 90, 75. 3pCt. Spanier 34⅛. Silber-Anleihe 82½. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien 725. Credit-Mobilier-Aktien 1320. Liquidations-Cours 65, 85. Heftiger Liquidationskampf.

London, 2. Dezember. Consols schlossen animirt, fest. Consols 89⅜.

Frankfurt a. M., 1. Dezember, Nachmittags 2½ Uhr. Bei lebhaftem Umsatz die meisten Fonds und Aktien gestiegen. Schluß-Course:

Neueste preußische Anl. 108¼. Preußische Kassenscheine 104⅝. Köln-Mindener Eisenb.-Aktien —. Friedrich-Wilhelms-Nordb. 57½. Ludwigshafen-Berbach 161½. Frankfurt-Hanau 87¾. Berliner Wechsel 104⅝. Hamburger Wechsel 88¼. London. Wechsel 118⅛. Paris. Wechsel 93¼. Amsterdam. Wechsel 99¾. Wiener Wechsel 107⅝. Frankfurter Bank-Antheile 118⅝. Darmst. Bank-Akt. 283. 3pCt. Spanier 33¼. 1pCt. Spanier 19 13/16. Kurhessische Loose —. Badische Loose —. 5pCt. Metalliques 65. 4½pCt. Metalliq. 57¾. 1854er Loose 86¼. Oesterr. National-Anlehen 68¾. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 172½. Oesterreichische Bank-Antheile 1005.

Hamburg, 1. Dezember, Nachm. 2½ Uhr. Etwas mattere Haltung. — Schluß-Course:

Preußische 4½pCt. Staats-Anl. 100 Br. Preuß. Loose 106¾. Oesterreichische Loose 102 3pCt. Spanier 31. 1pCt. Spanier 18⅞. Englisch-russische 5pCt. Anleihe —. Berlin-Hamburger 112½. Köln-Mindener 168½. Mecklenburger 52¾. Magdeburg-Wittenberge 42. Berlin-Hamburg 1. Prior. 101½. Köln-Minden 3. Prior. —.

Getreidemarkt. Weizen unverändert, loco gefragter 1—2 Thaler höher bezahlt. Roggen stille. Oel pro Dezember 34½, pro Mai 34⅝. Zink 2000 Ctr. loco 14 11/16.

Telegraphische Nachrichten.

London, 30. November, 1 Uhr Mittags. Der König von Sardinien ist auf dem Bricklayers-Arms Eisenbahnhof angekommen und von dem Prinzen Albert empfangen worden. Beide Fürsten durchfuhren so eben die Straßen der Hauptstadt unter dem Jubelruf des Publikums. (H. N.)

London, 1. Dezember. Der „Preß" zufolge ist die englische Regierung in den letzten zwölf Tagen eifrig mit Berathungen über Friedensvorschläge, welche dem Kaiser der Franzosen annehmbar schienen, beschäftigt gewesen.

Genua, 27. November. 300 politische Emigranten wurden nach Australien eingeschifft. — Die Auflehnung der Salzträger zur Erzwingung eines höheren Lohnes in Sampierdarena wurde durch Verhaftungen beseitigt. — Die Königin Amalie in Nervi war leidend, befindet sich jedoch schon besser. — In Rom wurden zwei Falschmünzer von Zwei-Paoli- und halben Skudistücken eingezogen.

Madrid, 28. November. Die Cortes nahmen heute den Constitutions-Artikel an, dem zufolge die Kolonial-Provinzen durch besondere Gesetze verwaltet werden sollen. — Ueberall herrscht vollkommene Ruhe. — Die im Umlaufe gewesenen Gerüchte von einer Minister-Krisis entbehren jeder Begründung.

Preußen.

Berlin, 1. Dezember. [Amtliches.] Der Baumeister Woas zu Nakel ist zum königl. Kreis-Baumeister in Danzig ernannt worden.

[Militär-Wochenblatt.] v. Dobschütz, Hauptmann vom 11. Inf.-Regt., zum Major befördert und zum Kommandeur des 2. Bats. 11. Landwehr-Regts. ernannt. v. Haine, Prem.-Lieut. vom 11. Inf.-Regt., zum Hauptmann, Graf Henckel v. Donnersmarck, Sek.-Lieut. von demselben Regt., zum Prem.-Lieut., v. Bentivegni, Tschirner, Müller, Chuchul, P.-Fähnr. von dems. Regt., zu Sek.-Lieuts., v. Uthmann, Unteroff. vom 19. Inf.-Regt., zum P.-Fähnr., v. Donat II., Sek.-Lieut. à la suite des 22. Inf.-Regts., zum Prem.-Lieut., Bar. v. Hundt u. Altengrottkau, Prem.-Lieut. vom 23. Inf.-Regt., zum Hauptmann, v. Elpons I., Sek.-Lieut. von dems. Regt., zum Prem.-Lieut., Protzen v. Schramm, Unteroff. vom 4. Hus.-Regt., zum P.-Fähnr. befördert. v. Lindeiner-Wildau, Sek.-Lieut. vom 22., ins 11. Inf.-Regt., Krug, P.-Fähnr. vom 19., ins 40. Inf.-Regt. versetzt. Schmidt, P.-Fähnr. vom 1., zum Sek.-Lieut. im 4. Jäger-Bat. befördert. v. Clausewitz, P.-Fähnr. vom 4., ins 2. Jäger-Bat., Jacoby, P.-Fähnr. vom 3., ins 2. Ulan.-Regt., Lipinsky, Sek.-Lieut. à la suite des 6. komb. Reserve-Bat., in seiner Eigenschaft als Führer einer Militär-Strafabtheilung von Silberberg nach Neisse versetzt. Palm, Sek.-Lieut. a. D., früher bei der Kav. des 3. Bats. 18. Landwehr-Regts., als Führer der Militär-Straf-Abth. in Silberberg, unter Führung à la suite des 6. komb. Reserve-Bats., angestellt. Keiser, Major und Kommandeur der Garde-Pion.-Abth., zum Mitgliede der Prüfungs-Kommission für Hauptleute und Pr.-Lieutenants des Ingenieur-Korps ernannt. Pochhammer, Oberst-Lieut. u. Kommandeur des 2. Bats. 11. Regts., ins 11. Inf.-Regt, v. Szymanowitz, Oberst-Lieut. und Kommandeur des 3. Bats. 11. Regts., ins 23. Inf.-Regt. versetzt. Gr. v. Limburg-Stirum, Sek.-Lieut. von der Kavallerie 1. Aufgebots des 2. Bats. 28., ins 3. Bat. 10. Regts., Graf Stillfried-Rattonitz, Sek.-Lieut. vom 1. Aufg. des 3. Bats. 10., ins 1. Bat. 11. Regts. einrangirt. Biel, Klose, Adamscheck, Danner, Vice-Feldw. vom 2. Bat. 22. Regts., Schubert, Vice-Feldw. vom 2. Bat. 23. Regts., zu Sek.-Lieuts. 1. Aufg. befördert. Graf v. Rittberg, Major vom 23. Inf.-Regt., als Oberst-Lieut. mit der Unif. des 2. Inf.- (Königs-) Regts. und Pension der Abschied bewilligt. Kubierschky, Kurze, Sek.-Lieuts. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 11. Regts., ersterem als Pr.-Lieut. mit seiner bisherigen Uniform, Engel, Pr.-Lieut. vom 2. Aufgebot des 2. Bats. 23. Regts., mit seiner bish. Unif., d. Abschied bewilligt. Rasche, Rechnungsrath, Proviantmeister in Breslau, nach Königsberg, Mascus, Proviantmeister in Stettin, nach Breslau, versetzt.

Berlin, 1. Dezbr. Der dem Hause der Abgeordneten vorliegende Antrag, die Regierung zu ersuchen, dem Nothstande der niederen Beamten durch geeignete Mittel abzuhelfen, dürfte zwar zur Berathung kommen, in derselben aber würde die Regierung im Stande sein, darzulegen, wie sie schon vor Existenz des Antrages sich mit dieser Angelegenheit auf das Eingehendste und Dringendste befaßt habe, und wie sie sich schon in der Ausführung ihrer Absichten befindet. (C. B.)

Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm wohnte gestern der Sitzung im Ministerium des Innern bei. — Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen ist gestern Abend nach Koblenz von hier abgereist. — Das Staatsministerium trat gestern nach dem Schlusse der Sitzung im Hause der Abgeordneten in dem dortigen Ministerial-Konferenz-Zimmer zu einer Sitzung zusammen, die bis gegen 3 Uhr dauerte. — Der Präsident des Landes-Oekonomie-Kollegiums, Dr. v. Beckedorff, ist hier eingetroffen, um den Monats-Sitzungen des Kollegiums beizuwohnen, und begiebt sich, wie wir hören, nach dem heutigen Schlusse derselben wieder nach Grünhof zurück. — Die demnächst wieder aufzunehmenden Unterhandlungen mit Oesterreich wegen einer Münz-Convention werden diesmal in Berlin, und wie wir hören, noch vor Ablauf dieses Monats stattfinden. — Im Handelsministerium ist man zur Zeit mit einem dem Hause der Abgeordneten demnächst vorzulegenden Gesetzentwurf beschäftigt, welcher eine wesentliche Abänderung des Gewerbesteuer-Gesetzes betrifft. Die Abänderung bezweckt, wie wir hören, insbesondere eine Erleichterung der kleinen Handwerker. — In diesem Augenblicke befindet sich eine Deputation der Stadt Aachen hier, die eine Aufhebung des Verbots der dortigen Spielbanken erwirken soli. Bei der Stellung, welche die preußische Regierung zu dieser Frage, namentlich auch am Bundestage, eingenommen hat, ist an eine Wiederherstellung der aachener Spielbank gewiß nicht zu denken. (N. Pr. Z.)

Die königlich schwedisch-norwegische Regierung hat ihr bisheriges Konsulat in Stralsund unter Ablösung der mecklenburgischen Häfen, welche zu dessen Ressort gehörten, in ein Vice-Konsulat umgewandelt, dasselbe dem Konsulate in Stettin untergeordnet und die Verwaltung des ersteren dem Kaufmann Spalding zu Stralsund übertragen, dem von Seiten der diesseitigen Regierung das Exequatur ertheilt worden ist.

P. C. Der evangelische Ober-Kirchenrath hat jetzt das Weihnachtsfest für die Abhaltung einer allgemeinen Kirchen-Kollekte zu Gunsten der in der Diaspora lebenden evangelischen Christen bestimmt. Die Einsammlung der Gaben soll durch dazu bestellte Mitglieder der Gemeinde nach dem Vor- und Nachmittags-Gottesdienste an den Kirchthüren erfolgen. Den königlichen Konsistorien bleibt überlassen, den ersten oder zweiten Weihnachtstag, je nachdem es am angemessensten erscheint, für die Kollekte festzusetzen. Von dem evangelischen Ober-Kirchenrath ist gleichzeitig eine Ansprache an die Gemeinden abgefaßt und den königl. Konsistorien zur weiteren Versendung überschickt worden. In derselben wird darauf hingewiesen, daß der evangelische Ober-Kirchenrath vor drei Jahren angefangen habe, für die geistlichen Bedürfnisse derjenigen evangelischen Glaubensbrüder in unserem Vaterlande, welche ohne Kirchen und Schulen unter der katholischen Bevölkerung zerstreut wohnen, besondere Fürsorge zu treffen, ihnen Geistliche und Lehrer zuzusenden, sie zu geordneten kirchlichen Gemeinden zu sammeln und die Errichtung von Kirchen, Pfarrhäusern und Schulen unter ihnen zu fördern. Die Mittel dazu seien aus den freien Liebesgaben der evangelischen Gemeinden geflossen, und die Zahl der Stellen, an welchen durch Absendung von Pfarr-Verwesern, Reisepredigern und Lehrern, durch Einrichtung neuer Gottesdienste, durch Beihilfen zu Bauten und anderen Unterstützungen dem evangelischen Leben neue Kräfte und Hilfe haben zugeführt werden können, sei nunmehr auf bereits mehr als hundert herangewachsen. Da die Mittel für eine weitere Fortführung des begonnenen Werkes in wenigen Monaten erschöpft seien, so trete der evangelische Ober-Kirchenrath wieder vor die Gemeinden, um von ihnen neue Gaben und neue Beihilfe zu erbitten. Nachdem mit kräftigen und erbaulichen Worten des großen christlichen Werkes gedacht wird, welches erhalten und gefördert werden soll, schließt die Ansprache mit eindringlicher Mahnung zu Beisteuern für die Zwecke desselben.

P. C. Während des laufenden Jahres sind im Regierungsbezirk Posen vier neue evangelische Kirchen im Bau vollendet worden, von denen die zu Santomysl, Kreis Schroda, bereits am 26. August, die zu Neubrück, Kreis Samter, am 7. Oktober, die zu Wain, Kreis Birnbaum, am 15. Oktober, und die zu Borek, Kreis Krotoschin, am 11. November dem Gebrauche übergeben worden sind. Sämmtliche Bauten sind nur durch sehr erhebliche Gnadenbewilligungen von allerhöchster Seite möglich geworden, und das Dankgefühl der Eingepfarrten für die königliche Munifizenz sprach sich insbesondere bei der kirchlichen Feier der Einweihung überall sehr lebhaft aus. Vortheilhaft zeichnet sich unter den angeführten Bauten namentlich die Kirche zu Wain aus, woselbst der Grundherr, Mitglied des Herrenhauses, Major a. D., Herr von Jena-Cöthen, sich der Kirchen- und Pfarrbauten mit der größten Aufopferung und Hingebung angenommen hat.

Charlottenburg, 1. Dezember. Seine Majestät der König machten gestern, trotz des schlechten Wetters, einen Spaziergang durch den Schloßgarten, wo Allerhöchstdieselben mit Ihrer Majestät der Königin und der verwittweten Frau Großherzogin von Mecklenburg zusammentrafen. Zur Tafel waren der Bundestags-Gesandte von Bismark und der Professor Rauch geladen. (Staats-Anz.)

Deutschland.

Stuttgart, 28. November. Der Handlungsvorstand macht bekannt, daß er schon vor längerer Zeit eine Eingabe an die königl. Regierung mit der Bitte eingereicht hat, die geeigneten Maßregeln gegen das Zuströmen des in Preußen und Sachsen vom 1. Januar ab verbotenen Papiergeldes nach Würtemberg zu ergreifen. Die Regierung habe bereits die nothwendigen Schritte zur Abhilfe eingeleitet.

Weimar, 30. Novbr. Die sämmtlichen Landtagswahlen sollen bis zum 17. Dez. d. J. vollendet sein, und zwar sollen die allgemeinen Wahlen vom 3. bis 12. Dez., die Wahlen der Höchstbesteuerten, welche nicht Grundbesitzer sind, vom 12. bis 15., endlich die der Grundbesitzer nach dem 15. stattfinden. (Weim. Ztg.)

C. B. Aus Mecklenburg wird uns über die vorgestern (29.) stattgehabte wichtige Verhandlung wegen Uebernahme der Verpflichtung der Stände zur Unterstützung der Städte in der Theuerungszeit Folgendes mitgetheilt: Nach dem Erachten des Ausschusses sollten den Städten zur Aufhilfe 30,000 Thlr. aus der Industriekasse, und eben so viel von der Ritterschaft überwiesen werden. Außerdem war vorgeschlagen, die Ritterschaft solle sich zu einer Bereithaltung und Aufbewahrung von Korn für die Städte verbindlich machen. Die Meinungen waren darüber getheilt, ob man die Ritterschaft verbinden solle, den Städten ihren Bedürfnissen entsprechend, Korn zu ermäßigten Preisen zu überlassen, oder ob es zweckmäßiger sei, baares Geld herzugeben. Man entschied sich endlich für eine Geldunterstützung, die kaum die Hälfte desjenigen Betrages erreicht, den einige Mitglieder der Ritterschaft früher proponirt hatten. Zu der beantragten Bereithaltung und Aufbewahrung von Korn verstand man sich indeß nicht, weil, wie erklärt wurde, es sich nicht verantworten ließe, eine so bedeutende Quantität dem Verkehr zu entziehen.

Rußland.

P. C. Wie uns aus Warschau berichtet wird, hat der Fürst-Statthalter des Königreichs Polen, den diesseitigen Vorstellungen gemäß, die im vorigen Jahre angeordneten Beschränkungen im Grenzverkehre mit Preußen aufgehoben. Fortan sollen preußische Unterthanen, welche innerhalb eines dreimeiligen Bezirkes von der Grenze wohnen, auf die einfache Vorzeigung eines von diesseitigen Behörden ausgestellten Legitimations-Ausweises oder Passes, das Gebiet von Polen betreten dürfen. Die Visirung der betreffenden Legitimationen von Seiten einer russischen Gesandtschaft ist nicht mehr erforderlich. Ausgenommen von dieser Begünstigung sind nur diejenigen Personen, denen der Eintritt in das Königreich Polen überhaupt untersagt ist.

Großbritannien.

E. C. **London**, 29. Novbr. Die Königin begab sich gestern, nun schon zum drittenmale, nach Chatham, wo die Kranken und Verwundeten aus der Krim bis zur Vollendung des bei Southampton im Bau begriffenen großen Hospitals zum Theil recht nothdürftig untergebracht sind. Die hohe Frau ging von Bett zu Bett, erkundigte sich bei den Aerzten und Kranken nach ihren Bedürfnissen, und tröstete mit der ihr eigenthümlichen Zartheit und Liebenswürdigkeit, die sie zum Abgott der englischen Soldaten macht. Gegen Abend kehrte sie nach Windsor zurück.

Der König von Sardinien wird, so weit es bis zur Stunde angeordnet ist, morgen Abend um 11 Uhr von Calais abfahren. Die königl. Yacht Osborne ist bereits heute Nacht von Portsmouth dahin abgegangen, um ihn herüber zu bringen; mit ihr, als Ehrengeleite für den hohen Gast, der Zweidecker Blenheim und die Dampfyacht Vivid, der sich wahrscheinlich noch ein Blockschiff anschließen wird. Da der König spät in der Nacht in Dover landen wird, werden die Empfangsfeierlichkeiten bis auf den andern Morgen, wenn er sich zum Bahnhof begiebt, verschoben werden müssen. Prinz Albert wird den König auf der ersten Station von London, die Königin ihn in Windsor zuerst begrüßen. Am Sonnabend machen sie mit ihrem königlichen Gast wahrscheinlich einen Ausflug nach dem Krystallpalast von Sydenham; für Montag ist eine Besichtigung von Portsmouth in Aussicht gestellt; die Fahrt nach der City ist für Dinstag, das Ordenskapitel der Hosenbandritter und der Aufnahme des Königs in den Orden für Mittwoch angesagt, und am Donnerstag reist Se. Majestät über Ostende nach Brüssel.

Contre-Admiral Sird Ed. Lyons ist von der Königin zum Admiral der blauen Flagge befördert worden.

Die Verehrer des verstorbenen Marquis v. Londonderry gehen mit dem Gedanken um, ihm ein Denkmal zu errichten, und Kaiser Napoleon, der ihm persönlich befreundet war, hat als Beitrag 50 Pfd. St. angewiesen.

Der eben veröffentliche Ausweis des Handelsamtes über den verflossenen Monat weist, im Vergleiche mit Oktober 1854, ein überaus günstiges Resultat nach. Der deklarirte Werth der Ausfuhrartikel hat um 2,388,430 Pfd. St. zugenommen, und bringt man gebührend in Anschlag, daß bei der diesmaligen Berechnung, des Ausgleichs halber, der Ausweis eine Periode von 31 Tagen (im vorigen Jahre blos 26 Tage) umfaßt, so beträgt der resp. Zuwachs noch immer 959,305 Pf. St. Auch was die Einfuhr betrifft, namentlich bei Brotstoffen, Thee, Tabak, Spirituosen und Früchten, ergiebt sich ein namhafter Zuwachs.

Die Admiralität hat jetzt eine vollständige Uebersicht der im Jahre 1854 an den englischen Küsten vorgefallenen Schiffbrüche veröffentlicht. Es ist dies ein so trauriges Register, wie wir es seit Jahren nicht gesehen haben, wie denn auch die Stürme des damaligen Winters ungewöhnlich in ihrer Dauer und Heftigkeit waren. Die Einzelnheiten des Ausweises übergehend, wollen wir hier nur erwähnen, daß die Zahl der gescheiterten Schiffe 987, der dabei ums Leben gekommenen Menschen 1559 beträgt. (155 Schiffe und 560 Menschenopfer mehr als im Jahre 1853.)

Das gestrige Kabinets-Konseil saß 3½ Stunden. — Zur kräftigen Fortführung des Krieges soll die Regierung eine neue Anleihe von 25,000,000 Pfd. St. beabsichtigen, um die Steuerlast nicht erschweren zu müssen.

Ein telegraphischer Vorläufer der „Indischen Post" enthält die Meldung, daß die Alliirten auf den von Rußland besetzten Kurile-Inseln gelandet sind und die Flagge Englands und Frankreichs dort aufgepflanzt haben.

Der Bibel-Verbrennungs-Prozeß in Kingstown bei Dublin macht ein unerfreuliches Aufsehen unter den Katholiken wie Protestanten Irlands. Bei der letzten Vernehmung der Vorgeladenen hatte die Polizei Mühe, den aufgeregten Pöbel im Zaum zu halten, und zwei Knaben, welche gegen die Redemtoristen Zeugniß abgelegt hatten, wurden, als sie das Polizeigericht verließen, von der Menge erkannt und furchtbar mißhandelt, ohne das rasche Einschreiten der Konstabler wären sie kaum mit dem Leben davongekommen. Gestern erschien Pater Pecherine wiederum vor den Schranken, ohne sich jedoch auf eine Vertheidigung einzulassen, so daß der Richter ihn vor die Geschworenen wies und gegen eine Kaution von 200 Pfd. St. auf freien Fuß stellte. Nach den beschworenen Zeugen-Aussagen stand der hochwürdige Gentleman dabei, als mehrere Bibel-Exemplare verbrannt wurden; daß er die Verbrennung selbst anordnete und alle Bücher kannte, die der Pöbel in die Flammen warf, geht nicht deutlich aus den Behauptungen der Vernommenen hervor. — Der heiß katholische Newry Examiner bemerkt: „Pater Wladimir Pecherine ist ein Russe von Geburt und zwar aus Odessa. Die andern Väter des betheiligten Ordrns sind mit ein, zwei Ausnahmen ebenfalls Ausländer. Die Patres Buggenoms und Vanderaa sind Belgier, Patres Thennis und Leon sind Griechen, Pater Bagshaw ist ein Engländer und Pater Harbison ein Irländer. Das irische Haus des Ordens befindet sich in Limerik, und fände der Prozeß dort statt, so wären alle (?) Truppen in Irland nöthig, um einen Aufstand zu unterdrücken, in solchem Ansehn stehen die Redemtoristen dort. Selbst in Kingstown sieht es schlimm genug aus. Ihre Kapelle ist von 5 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends zum Besten der arbeitenden Klassen offen und zu jeder Zeit gedrängt voll von Andächtigen. Es trifft sich unglücklich, daß das einzige russische Ordens-Mitglied Gegenstand der gerichtlichen Verfolgung ist, denn das wird beim Volke russische Sympathien erwecken. (?) Im Ganzen ist die Anklage eine Unklugheit, sie wird

in ganz Irland eine Entrüstung hervorrufen, die sich sobald nicht legen und vielleicht nicht ohne unangenehme Folgen bleiben wird."

Amerika.

Neu-York, 14. Novbr. Die November-Wahlen haben ihr Ende erreicht, und sind im Allgemeinen zu Gunsten der Knownothings ausgefallen. In Maryland haben sie bei der Stadt- und der Staaten-Wahl den Sieg davon getragen. In Massachusetts hatten sie trotz der Opposition der Whigs, Demokraten, Mäßigkeitsfreunde und Republikaner für den von ihnen aufgestellten Gouverneur-Kandidaten eine Majorität von 15,000 Stimmen. Durch ihren Einfluß ist eine anti-republikanische Legislatur gewählt, und die Partisane einer getrennten Partei des Nordens sind auf ein Jahr vom Schlachtfelde verdrängt. Ihre Majorität allein ist jedoch kein Beweis von der politischen Stimmung des Staates, denn während im vorigen Jahre über 470,000 Stimmen registrirt waren, stimmten diesmal blos gegen 300,000, ja selbst von den so vortrefflich organisirten Knownothings stimmten diesmal 20,000 weniger als vergangenes Jahr. Der Einfluß der europ. Auswanderung zeigt sich viel stärker bei den Wahlen in den Städten als auf dem Lande. Daher kommt es, daß in Neu-York, trotz der großen Anzahl Ausländer, und trotzdem man am Vorabend einer Wahl aus ihnen Wähler fabrizirt (das geschah mit 2500 Ausländern in den letzten 14 Tagen) das Gewicht der Eingeborenen bei den Wahlen doch so überwiegend war. (Diese Erklärung scheint sehr auf die Spitze getrieben.) Die Stimmung in der Stadt war, bei der Spaltung in der demokratischen Partei, stark genug, um die Antiskavereigefühle des Landes zu besiegen, und den Knownothings alle Aemter in die Hände zu liefern. So wird man sich denn darauf gefaßt machen, daß diese Partei, die sich jetzt nunmehr die „amerikanische" nennt, in der kommenden Session das Uebergewicht haben wird. — Nach einem offiziellen Handelsausweise über das am 30. Juni abgeschlossene Verwaltungsjahr betrug die Einfuhr des Jahres 261,382,960 Dollars gegen 305,780,253 im vorigen Jahre; die Ausfuhr (mit Inbegriff von 56,247,343 in Metall und Münze) 275,156,846 Dollars gegen 278,241,064 Dollars im vergangenen Jahre.

Provinzial-Zeitung.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
am 29. November.

Anwesend 76 Mitglieder der Versammlung. Ohne Entschuldigung fehlten die Herren Hein, Krug, Lewald, Müller I., Rummler, Sasse, Schindler, Springer, Wolff.

Der neueste Jahresbericht der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur, von welchem drei Exemplare der Versammlung überwiesen worden waren, wurde im Bureau ausgelegt, um den Mitgliedern des Kollegiums Gelegenheit zu geben, von dem reichen Inhalt nähere Kenntniß zu nehmen.

Auf eine Einladung des Herrn Rektors an der Realschule II., dem am 3. Dezember stattfindenden feierlichen Redeakte zum Andenken des weil. von Agricola beizuwohnen, deputirte die Versammlung die Herren Bock, Heymann und Trewendt.

Der eingegangene Bau-Rapport für die Woche vom 26. Nov. bis 1. Dez. ergab, daß 18 Maurer, 30 Zimmerleute, 1 Steinsetzer, 192 Tagearbeiter bei den städtischen Bauten beschäftigt waren.

Seitens der städtischen Feuer-Assekuranz-Deputation waren die Vergütigungen der Schäden, welche das am 26. Sept. ausgebrochene Feuer an den Grundstücken 5, 6, 7, 8 und 9 am Graben, so wie der am 21. Okt. stattgefundene Brand an dem Grundstück 7 der Sonnenstraße angerichtet, mit resp. 5092 und 3258 Thalern festgesetzt. Die Versammlung fand gegen die Höhe dieser Bonifikationen nichts zu erinnern und willigte in deren Auszahlung an die Damnifikaten mit dem Beding des von denselben zu beschaffenden Ausweises, daß ihnen und ihren Angehörigen ein Verschulden der Brände nicht zur Last falle.

Die in der altscheitniger Feldmark gelegenen, der hiesigen Stadtgemeinde gehörigen Wiesengrundstücke Nr. 114 und 186, desgleichen die Jagd auf den Dominial-Ländereien zu Kawallen, Friedewalde und Altscheitnig sollen anderweitig verpachtet werden. Die zu diesem Behufe entworfenen Lizitations-Bedingungen erhielten die Zustimmung der Versammlung. Dieselbe erklärte sich ferner in Uebereinstimmung mit dem Magistrat für die Ertheilung des Pachtzuschlages an die Pluslizitanten, für das Parterre-Lokal in dem Hause Nr. 28 am Rathhause mit 135 Thlr. und für die Leinwandhausböden mit 425 Thlr., so wie für die Verlängerung des Pachtvertrages über ein Wohnungsgelaß in dem Zollhäuschen in der Breitenstraße auf zwei Jahr, unter der Modifikation, daß Pächter sich zu verpflichten hat, das Lokal zu jeder Zeit sofort zu räumen, falls dasselbe innerhalb der neuen Pachtperiode zu gemeinnützigen Zwecken gebraucht werden sollte. — Die von dem Pächter der friedewalder Dominial-Ländereien erbetene, vom Magistrat befürwortete Stundung einer rückständig gebliebenen halbjährlichen Pachtrate im Belaufe von 353 Thlr. wurde, in Berücksichtigung der den Petenten im verflossenen Jahre durch Ueberschwemmung und Brand getroffenen Unglücksfälle, bewilligt, mit der Maßgabe, bei prompter Berichtigung der künftig fällig werdenden Pachtraten den Rest durch Abschlagszahlungen mit 50 Thlr. vierteljährlich zu tilgen und denselben von jetzt ab mit 5 Prozent pro Jahr zu verzinsen. — Die demnächst noch beschlossenen Bewilligungen betrafen: die Fortgewähr der Theurungszulage für den Oekonomen des Ordonnanzhauses vom 1. Juli bis Ende Oktober, die mit 70 Thlr. verlangte Verstärkung zu dem Prozeßkostentitel im laufenden Güter-Verwaltungs-Etat, Abtheilung „zinspflichtige Ortschaften", und die 60 Thlr. betragende Ueberschreitung des Kostenanschlages für die Herstellung des Pfahlufers am untern Bär des Stadtgrabens.

In Bezug auf die eingegangenen Gewerbebetriebs-Gesuche bejahte die Versammlung zu sechs derselben die Bedürfnißfrage, zu den übrigen zwei verneinte sie die betreffende Frage.

Von den für das Jahr 1856 aufgestellten Kämmerei-Etats kam der für die Verwaltung des städtischen Grundeigenthums in heutiger Sitzung zur Berathung und auch zur Festsetzung mit Vorbehalt der weiteren Beschließung über eine darin befindliche Pachtposition, bezüglich deren eine weitere Auskunft beantragt wurde. Die Einnahme ist veranlagt mit 13,460 Thlr., die Ausgabe mit 3694 Thlr., es steht demnach ein Reinertrag von 9766 Thlr. in Aussicht. Mit der Festsetzungs-Erklärung wurden an den Magistrat folgende Anträge gerichtet:

a. der Versammlung näheren Aufschluß zu geben über die ohne ihr Zuthun erfolgte Ueberweisung eines hinter der Barbara-Kasematte gelegenen, bisher zur städtischen Grundeigenthums-Verwaltung gehörigen Platzes an das Krankenhospital zu Allerheiligen;
b. die Gründe mitzutheilen, aus denen die käufliche Erwerbung der Area der abgebrannten Neumühle für die Stadt-Kommune, ohne die Gemeinde-Vertretung darüber gehört zu haben, erfolgt sei, und zugleich die Höhe der Erwerbungssumme zur Kenntniß der Versammlung zu bringen;
c. auf die Konservirung der Friedrichsthor-Kasematte, welche bei Belassung in ihrem dermaligen Zustande dem gänzlichen Verfalle entgegengehe, durch einen Aufbau Bedacht zu nehmen;
d. das von der Etats-Prüfungs-Kommission erneuerte Verlangen — die Einnahmen und Ausgaben aller derjenigen Realitäten, welche seit dem Bestehen der neuen Bureau-Einrichtung an andere Kämmerei-Verwaltungszweige übergegangen, wiederum auf den Etat für das städtische Grundeigenthum zurückzuführen — von der städtischen Finanz-Deputation erörtern und deren Gutachten an die Versammlung zur weiteren Befindung gelangen zu lassen.

Hübner. Voigt. Dr. Grätzer. E. Jurock.

* **Breslau,** 29. November. [Versammlung des schlesischen Centralvereins zum Schutz der Thiere.] Der Vorsitzende, Conf.-Rath Böhmer theilt das Schreiben des canthner Brudervereins mit, welches auf das Verwenden von Schulkindern zu Treibjagden und den moralischen Nachtheil dieses Verfahrens hinweist, sodann ein Gesuch des Herrn Dr. Stadthagen in Canth um theilweise Zusendung von Zeitschriften, welche die Sache des Thierschutzes betreffen. Die Versammlung hält es für angemessen, zuvörderst auf die Erfüllung dieses Gesuches einzugehn; jenes Schreiben aber erst dann weiter zu besprechen, wenn die Frage von den Hetzjagden erörtert sein werde. Endlich trägt Hr. C.-R. Böhmer den schriftlichen Dank des Bürgermeisters von Oels, Herrn Vogt, für die Zuerkennung der Vereinsmedaille vor. Literat Carlo errichtet ausführlich über die am 25. d. M. erfolgte treffliche Begründung des Brudervereins zu Oppeln, welcher zu sehr schönen Hoffnungen berechtigt. Archivar Schärk macht einen Nachtrag über die zu Oppeln bei der Begründung stattgefundenen Verhandlungen. C.-R. Böhmer dankt im Namen des Centralvereins den beiden Herren dafür, daß sie denselben zu Oppeln durch Reden und Handeln in würdiger Weise vertreten haben. Kaufmann Groß beantragt, daß 28 Exemplare des Vereinsblattes dem Filialverein zu Oppeln übersendet werden; der Antrag wird angenommen. Dr. Koschate bemerkt, daß in dem Schriftchen: „Was ist Vegetarianismus?" gegen das Tödten der Thiere behufs menschlicher Nahrung protestirt werde, indem dasselbe ein brutales Verfahren und Ursach des auf der Menschheit lastenden Fluches sei; das Schriftchen verlange den Genuß von Pflanzenkost. Das Ergebniß der an dasselbe von Dr. Koschate und Literat Carlo geknüpften Debatte war, daß die Tendenz des Schriftchens mit der Tendenz des Centralvereins gar nicht zummenfalle. Sodann macht Dr. Koschate aus Nr. 11 des „Thierfreundes" Mittheilungen über den Tod der Gründerin des ersten Kindervereins gegen Thierquälerei, der Emilie Braun v. Braunthal, über einen „die Vögel im Winter" betreffenden Artikel und über einen zweiten, welcher den „Nachfolger" des Herrn Hauptlehrers Thiel im Vorsitze des schlesischen Centralvereines angeht. Dr. Koschate weist das Verfehlte des zweiten Artikels nach und bemerkt, es sei ausreichend, daß die Amtsführung des „Nachfolgers" sich unverrückt auf dem Boden des Vereinsstatutes und des Regulativs für den Vorstand bewege. Außerdem verbreitet sich Dr. Koschate über das Xanthium Spirosum und sagt, die Entscheidung darüber, ob es ein innerliches Heilmittel gegen den Biß wüthender Thiere sei, müsse von der näheren Prüfung Sachverständiger abhängig gemacht werden. Dagegen räumt Dr. Koschate ein, daß der Rapstheer, obgleich etwas gekünstelt bereitet, ein Heilmittel gegen Hufleiden, die oft unterkötig eitern, werden könne. Gleiches gelte vom Rapsöl und Birkentheer. — C.-R. Böhmer liest aus dem linzer Vereins-Organe und dem 13. Jahresbericht des hamburger Vereins mehrere Artikel vor, die ein allgemeines Interesse beanspruchen dürfen. — Polizei-Inspekor Tschenscher wünscht, daß Gedichte, ähnlich demjenigen, das in den Blättern des schlesischen Centralvereins abgedruckt sei, zum Nutzen der Schuljugend verbreitet und in Schulen deklamirt würden. — Kaufm. Groß erzählt von der Mißhandlung einer entflohenen Taube, und von der Reue und Abbitte des getadelten Thierquälers. — Literat Carlo verbreitet sich darüber, daß Gänse auf dem Markte unter den Flügeln mit Nadelstichen gequält werden, um die Meinung, die Gänse seien fett, zu erwecken; Dr. Koschate giebt die Kennzeichen der betrügerischen Manipulation näher an; Polizei-Inspektor Tschenscher wird ersucht, auf die Hebung des Unfugs durch die Markt-Polizei hinzuwirken. Nach Anmeldung neuer Vereinsmitglieder Schluß der Versammlung um 9 Uhr. Die nächste wird von dem Vorsitzenden für den 13. Dezember angekündigt.

* [Central-Auswanderungs-Verein für Schlesien.] Sitzung am 28. d. M., Abends 8 Uhr, im Saale des Tempelgartens. Vorsitzender: Zorn. Tagesordnung: 1. Fortsetzung zur Abhandlung über die Deutschen und das Fremdengesetz der Vereinigten Staaten. „Irländer und Deutsche stehen jetzt zusammen, weil sie eben von gleichem Schicksale bedroht sind; sonst aber vertragen sich die beiden wenig mit einander. Die Irländer in den Vereinigten Staaten sind fast sämmtlich Tagelöhner und werden am allerliebsten von den Amerikanern zum Keller-, Brunnen-, Kanal- und Eisenbahngraben benutzt. Von hundert in Amerika gegrabenen Kellern und Brunnen werfen sie sicher 99 aus. — Die Deutschen verstehen sich nur ungern und im Nothfalle zu solcher Arbeit, die ihnen weniger zusagt als Ackerbau oder der Betrieb eines Handwerkes, und gerathen auch regelmäßig mit den Irländern, mit denen sie zusammen arbeiten, in Hader und Streit. Fast sämmtliche Brauer und Bäcker, wie ein großer Theil der Fleischer, sind Deutsche und das Monopol der Gärtnerei haben sie außerdem. Wunderbarerweise hat der Amerikaner dabei jeden Deutschen im Verdacht, ein gelernter Gärtner zu sein, und er wird seinen Garten willig dem ersten, besten Deutschen anvertrauen, vollkommen beruhigt über das Resultat. Die Mehrzahl unserer Landleute widmet sich aber dem Ackerbau, und wo sie sich einmal angesiedelt und eine Scholle Landes als ihr eigen erstanden haben, da lassen sie nicht mehr davon, verbessern den Boden, vermehren den Viehstand und gründen sich, was in dem alten Vaterlande ihr Ziel und Streben war, eine neue Heimat. Der Amerikaner dagegen, wenn er sich eine Farm urbar gemacht und bebaut hat, ist jeden Augenblick bereit, sie wieder zu verkaufen, sobald er nur einen verhältnißmäßig guten Preis dafür bekommt." — 2. Mittheilungen aus Zeitschriften. Die Einwanderung nach Valdivia ist vergangenes Jahr fast ganz in's Stocken gerathen, so daß sich die Regierung veranlaßt gesehen hat, den Intendanten der Kolonie Don Vicente Perez Rosales nach Deutschland zu senden, um den Strom der deutschen Auswanderung wieder etwas dorthin zu leiten. — Die Landwarrants (Soldatenbelohnungsland), welche von der Pensions-Office zu Washington für Theilnehmer an den Kriegen der Union oder deren hinterbliebene nächste Angehörigen fortwährend ausgegeben werden, haben zur Zeit schon über 80,000 hinauslaufende Nummern. Unser bekannter Landsmann, Herr Advokat-Anwalt Alfred Schücking, ist mit diesfälligen Ermittelungen betraut und beschäftigt. In New-York sind bedeutende Aufträge von England, Frankreich und Deutschland für Aufkäufe von Mehl und Getreide eingegangen. Man schätzt diese Geschäfte für jetzt schon auf 2½ Mill. Doll. — Jova mit 50,000 Q.-Meil., vor 25 Jahren noch unbebaut und vollständige Wildniß, zählte im Jahre 1840 erst 43,000 Einwohner, 1850 dagegen 192,000. Der Werth des Viehstandes beträgt gegenwärtig 16,657,577 Doll. Jova hat noch 1½ Mill. Acres ausgezeichnetes und unbebautes Land. — Schluß der Sitzung um 9 Uhr.

Breslau, 1. Dezember. [Personalien.] Pfarradministrator Andreas Schwarzer in Kapsdorf bei Trebnitz als wirklicher Pfarrer daselbst. Kapellan Anton Gillar in Tierlitzko bei Teschen als solcher nach Loslau O. S. Kapellan Franz Gottwald in Hochkirch bei Groß-Glogau als Pfarradministrator in Spiritualibus et Temporalibus nach Giesmannsdorf bei Bolkenhayn. Pfarrer und Aktuarius Circuli Robert Scholz in Giesmannsdorf als wirklicher Pfarrer in Blumenau, Archipresbyterat Bolkenhayn. Weltpriester Constantin Rost aus Wohlau als Kapellan nach Ottmachau. Pfarradministrator Berthold Schiller in Ewicklitz, Archipresbyterat Pleß, als wirklicher Pfarrer daselbst. Pfarradministrator Hieronymus Pietsch in Leuthen, Archipresbyterat St. Nikolai, als wirklicher Pfarrer daselbst. Pfarradministrator Carl Wradzidlo in Warschowitz, Archipresbyterat Sohrau O. S. als wirklicher Pfarrer daselbst. Pfarradministrator Ludwig Bolik in Petersdorf, Archipresbyterat Gleiwitz, als wirklicher Pfarrer daselbst. Pfarradministrator Carl Schebera in Rogau, Archipresbyterat Pogrzebin, als wirklicher Pfarrer daselbst. Pfarradministrator Lic. Georg Smolka in Proskau, Archipresbyterat gleichen Namens, als wirklicher Pfarrer daselbst. Curatie-Administrator David Janske zu Raudten N. S., Archipresbyterat Preichau, als wirklicher Pfarrer bei der zur Pfarrei erhobenen Curatie in Raudten. Pfarradministrator Franz Muras in Pogrzebin, Archipresbyterat gleichen Namens, als wirklicher Pfarrer daselbst. Pfarradministrator Anton Jander in Deutsch-Kamitz, Archipresbyterat Neisse, als wirklicher Pfarrer daselbst. Curatus Joseph Altmann in Haynau, Archipresbyterat Liegnitz, als wirklicher Pfarrer an der neu errichteten Pfarrei daselbst. Curatie-Administrator Augustin Opitz zu Steinau a. d. O. als wirklicher Pfarrer an der zur Pfarrei erhobenen Curatie daselbst. Se. fürstliche Gnaden hat den Geheim-Sekretair, Protonotarius Apostolicus ad instar participantium und Dr. der Theologie sowie beider Rechte, Mortimer Johann von Montbach, zum Assessor des Consistorii erster Instanz ernannt. Kapellan Johann Rzepka in Kostenthal als solcher nach Schalkowitz, Archipresbyterat gleichen Namens. Kapellan Daniel Sklarzik in Rybnik als solcher nach Seichwitz, Archipresbyterat Rosenberg O. S. Kapellan Johann Hruby in Rybnik als solcher nach Michalkowitz, Archipresbyterat Beuthen O. S. Kapellan Augustin Schumann in Michalkowitz bei Königshütte O. S., als solcher nach Rybnik. Kapellan Augustin Posor in Schalkowitz bei Neukupp als solcher nach Polnisch-Wartenberg. Kapellan Wilhelm Janik in Kreuzendorf bei Reichthal als solcher nach Rybnik. Kapellan Adalbert Barthel in Seichwitz bei Landsberg O. S. als solcher nach Kreuzendorf bei Reichthal. Fundatist Alexander Winkler in Annaberg bei Groß-Glogau in Niederschlesien als Lokal-Kapellan nach Lobris, Archipresbyteriat Jauer, Parochie Prosen. Pfarradministrator Franz Wycislo in Kreuzdorf, Archipresbyterat Sohrau O. S., als wirklicher Pfarrer daselbst. Pfarradministrator Hermann Wodak in Groß-Nimsdorf, Archipresbyterat Kostenthal, als wirklicher Pfarrer daselbst.

Breslau, 2. Dezember. [Polizeiliches.] Es wurden gestohlen: einem Kellner ein brauner Frack mit gelben Knöpfen; Sonnenstraße 6 u. 7 ein messingener Hahn, circa 10 Pfd. schwer, Werth 5 Thlr.; aus einem unverschlossenen Zimmer des Hospitals mater dolorosa, an der Kreuzkirche 12, ein schwarzer Flausch, ein dunkelgrüner Tuchrock und 1 Brieftasche, in welcher sich 5 Thlr. in Kassenanweisungen befanden; aus einem Zimmer der Artillerie-Kaserne im Bürgerwerder eine silberne Taschenuhr mit vergoldetem Rande und Ringe; von einem Wagen 5 Sack Gerste, die Säcke waren gez. „St. W."; Kleine Fleischbänke Nr. 3 ein Oberbett mit blaugestreiften Inletten; Neue Sandstraße Nr. 3 19 Thlr. baares Geld und 2 Taschentücher, eines derselben weiß, das andere bunt, ersteres mit den gothischen Buchstaben A. Z. gez.; Bahnhofsstraße 10 2 silberne Leuchter, jeder 22 Loth schwer, 1 großes wollenes buntes Umschlagetuch mit weißem Spiegel und 1 schwarzer Moiree-Shawl mit schwarzen Atlasstreifen; aus einem in der Herrenstraße gelegenen Verkaufs-Lokale 4 Tönnchen Butter, im Werthe von 20 Thlr. — Es sind 2 große hölzerne Waschschaffe als herrenloses Gut polizeilich in Beschlag genommen worden.

Gefunden wurde: ein Schlüssel, an welchem sich ein Stückchen Holz in Form eines Fisches befindet; auf dem Ritterplatz ein herrenloser zweirädriger Wagen mit Schrotleiter. — Am 26. v. M. hat sich in das Gehöft Engelsburg Nr. 2 ein herrenloser türkischer Hahn von bunter Farbe, und am 29. v. M. Abends zu einem auf der Ufergasse Nr. 39 wohnenden Webermeister ein herrenloser großer schwarzer Pinscherhund gefunden. (Pol.-Bl.)

Breslau, 2. Dezember. [Polizeiliches.] In der verflossenen Woche sind excl. 4 todtgeborner Kinder 39 männliche und 42 weibliche, zusammen 81 Personen gestorben. Hiervon starben: Im Allgemeinen Kranken-Hospital 13, im Hospital der Elisabetinerinnen 3 und in der Gefangen-Kranken-Anstalt 3.

Angekommen: Gräfin Rostworowska aus Krakau, Baroninnen M. und L. Witzingerode aus Krakau, Frau v. Rostworowska und Tochter aus Warschau, Se. Durchl. Prinz Waldemar von Holstein, Oberst u. Kommandant von Neisse, Graf Hatzfeld mit Dienerschaft aus Düsseldorf. (Pol. Bl.)

Liegnitz, 1. Dezbr. [Personalien.] Die Stellvertretung des Polizei-Anwalts bei dem königlichen Kreis-Gericht in Glogau ist dem interimistischen Kreis-Sekretär Schiller daselbst übertragen worden, nachdem der bisherige Stellvertreter, Kreis-Sekretär Siegert, durch seinen Abgang von Glogau von der fernerweiten Wahrnehmung dieser Funktion entbunden worden ist. — Es wurden bestätigt: die Wahl des Stadtältesten, Seifensieders und Kaufmanns Sendel zum Rathmann der Stadt Schönau, die Vokation für den bisherigen Substituten an der evangelischen Schule zu Krampe, Kreis Grünberg, Herrmann Eduard Kluge, zum ordentlichen Lehrer an derselben, die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer Karl Gustav Mohaupt zum Lehrer an den evangelischen Schulen zu Sagan.

S. **Strehlen,** 30. Novbr. Am vorigen Freitag fand das zweite Abonnements-Konzert des Stadtmusikus Eschrich statt. Diese Konzerte gewähren eine angenehme Unterhaltung, und werden sie, falls Hr. Eschrich nur für Abwechselung durch Neues und Pikantes Sorge trägt, ein unentbehrliches Requisit für die hiesige Wintersaison bilden. — Die Reihe der Wohlthätigkeits-Akte wurde durch die am 18. d. M. in der adligen Ressource stattgehabte Verloosung von allerhand kleinern und größern Geschenken, welche alljährlich von Bewohnern der Stadt und Umgegend gespendet werden, eröffnet. Von dem Ertrage der Loose werden arme Kinder am 23. Dezember mit allerhand Bekleidungsgegenständen beschenkt. Zwei hochgeachtete Damen, Frau Kreisrichter Eispert und Frau Justizrath Vogel, entwickeln schon seit Jahren bei diesem Wohlthätigkeitsakte eine sehr anerkennenswerthe Thätigkeit. Der Ertrag der Loose ist in diesem Jahre geringer als in früheren; über die Anzahl der bekleideten Kinder werde ich zur Zeit berichten. — Die städtischen Behörden haben außer dem alljährlich bewilligten Zuschuß zur Armenkasse über außerordentliche Mittel zur Milderung des Nothstandes der hiesigen Armen im bevorstehenden Winter noch nicht berathen. Eben so wenig hört man von Privat-Vereinigungen zu diesem Zwecke, und doch wäre auch hier wie an andern Orten ein nach gesunden Prinzipien gegründeter, wohl organisirter Verein gegen die Bettelei äußerst nothwendig. Zu wünschen ist, daß mit Errichtung der im vor. Winter so bewährt gefundenen Suppenanstalt baldigst vorgegangen werde. — Der Vorstand des Vereins zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder hat den 16ten Jahresbericht veröffentlicht. Den Vorsitz im Vorstande führt Herr Landrath v. Lieres, die Geschäfte besorgt hauptsächlich Herr Pastor prim. Dr. Kobes, welcher den Verein mit ins Leben gerufen hat und für denselben von jeher sehr thätig war. Der Bericht enthält eine Biographie der Pfleglinge, das namentliche Verzeichniß der einen bestimmten jährlichen Beitrag zahlenden Mitglieder (144 Mitglieder mit in Summa 71 Thlr. 6 Sgr. jährl. Beitrag) und einen Auszug aus der Rechnung pro 1854. Die Gesammt-Einnahme pro 1854 betrug 222 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf., die Gesammt-Ausgabe 111 Thlr. 25 Sgr. 2 Pf., Gesammt-Vermögen Ende Dezember 1854: 1692 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf. — Das Privat-Krankenhaus für Gesellen, Dienstboten und Lehrlinge wird mit Beginn des neuen Jahres einen Bericht über seine Leistungen, die Betheiligung des Publikums und seinen Vermögenszustand veröffentlichen. Bei der großen Anzahl Armer, welche die Mildthätigkeit so vielfach in Anspruch nehmen, wird dieses äußerst wohlthätige, wesentlich nothwendige Institut weder von den städtischen Behörden noch von dem Publikum gebührend beachtet und unterstützt. — Die Ergänzungswahl der Stadtverordneten hat gestern stattgefunden. Es waren 8 Ergänzungswahlen, 1 Ersatzwahl nothwendig. Wiedergewählt wurden die Herren Brie, Hänelt, Klemm, Wandrey und Weber; neu gewählt die Herren A. Hoffmann, Scheffler, Weigelt und Züche. In der ersten Abtheilung waren von 45 Eingeladenen 18, in der zweiten von 103 Eingel. 31, und in der dritten Abtheilung von 300 Eingeladenen 55 erschienen.

Theater-Repertoire.

Montag den 3. Dezember. 54. Vorstellung des vierten Abonnements von 70 Vorstellungen. Zum ersten Male: „Cäcilie." Original-Schauspiel in 5 Akten von Otto Prechtler.

Börsenberichte.

Berlin, 1. Dezember. Zu den gestiegenen Coursen waren heute allseitige Verkaufsordres eingegangen; da aber der Bedarf zum Ultimo vollständig befriedigt war, so fehlte es an Käufern; die Stimmung war matt und bei geringem Geschäft erfuhren die Aktien-Course größtentheils einen Rückgang. Minerva 104½ etw. bez. Von Wechseln stellten sich Hamburg in beiden Sichten, Augsburg und Frankfurt niedriger, dagegen kurz Leipzig und Wien höher.

Eisenbahn-Aktien. Bresl.-Freiburg. alte 4% — — dito neue 4% 126½ u. Ende 126 bez. Köln-Minden. 3½% 171¾ à 169½ bez. Prior. 4½% 101 etw. bez. dito II. Emiss. 5% 102¾ Br. dito II. Emiss. 4% 90¼ etw. bez. dito III. Emiss. 4% 89 Gl. dito IV. Emiss. 4% 89 etw. bez. Ludwgh.-Berb. 4% 161½ à 161 bez. Friedr.-Wilh.-Nordb. 4% 53⅝ à 53 bez. dito Prior. 5% — — Niederschlesisch-Märk. 4% 92½ etw. bez. Prior. 4% 93 bez. Prior. Ser. I. u. II. 4% 93 bez. dito Prior. Ser. III. 4% 93 Br. dito Prior. Ser. IV. 5% 102¼ Br. Niederschlesisch-Märk. Zweigb. 4% — — Oberschl. Litt. A. 3½% — — Litt. B. 3½% 189 Gl. Prior. Litt. A. 4% — — Litt. B. 3½% 81¼ Br. dito Litt. D. 4% 90¼ bez. dito Litt. E. 3½% 79¾ Br. Rheinische 4% 112 à 112¼ bez. dito Prior. Stm. 4% 112 bez. dito Prior. 4% — — 3½% Prior. 82¾ Br. Stargard-Pos. 3½% 92½ Gl. Prior. 4% — — Prior. 4½% 99½ Br. Wilhelmsb. (Kosel-Oderb.) alte 4% 212 Br. dito neue 4% 170 à 169 bez. II. Prior. 4% 90½ Br. Mecklenb. 4% 53⅜ à 53 bez. Mainz-Ludwigsh. 4% — — Berlin-Hamb. 4% 113¼ bez. dito Prior. I. Emiss. 4½% 102 Gl. dito Prior. II. Emiss. 102 Br. Aach.-Mastr. 4% 47 bez. Prior. 4½% 90¾ bez. **Geld- und Fonds-Course.** Freiw. St.-Anl. 4½% 100¾ bez. Anleihe von 1850 4½% 101¼ bez. dito von 1852 4½% 101¼ bez. dito von 1853 4% 97½ bez. dito von 1854 4½% 101¼ bez. Präm.-Anleihe von 1855 3½% 108½ Br. St.-Schuldscheine 3½% 85½ bez. Preuß. Bank-Anth. 4% 120 Gl. Pos. Pfandbrf. 4% 101½ Gl. dito neue 3½% — — Polnische Pfdbr. III. Emiss. 4% 88¾ Gl. Poln. Oblig. à 500 Fl. 4% 78½ bez. dito à 300 Fl. 5% 85 Br. dito à 200 Fl. 19 Br. Hamb. Präm.-Anl. 62¾ Gl. **Wechsel-Course.** Amsterdam kurze Sicht 143 Gl. dito 2 Monat 142 Gl. Hamburg kurze Sicht 151⅞ bez. dito 2 Monat 150¼ bez. London 3 Monat 6 Rthl. 20 Sgr. bez. Paris 2 Monat 79 7/12 bez. Wien 2 Monat 91⅜ bez. Breslau 2 Monat 99 1/12 bez.

C. **Breslau,** 3. Dezember. [Produktenmarkt.] Markt flau, Preise trotzdem noch ohne Veränderung. Für Erbsen zeigte sich mehr Frage, doch fehlt es an Angebot. Weizen weißer feiner 163—170 Sgr., gelber bis 163 Sgr., mittel 125—150 Sgr., ord. 115—118 Sgr. Roggen ord. 90—97 Sgr., mittel 104—108 Sgr., feiner 111—114 Sgr., feinster bis 116 Sgr. Gerste 67—72—75 Sgr. Hafer 35—43 Sgr. Erbsen 94—105—116 Sgr. Raps 130—150 Sgr. Rübsen Winter- — — Sommer- 115—123 Sgr. Kleesaat rothe 15—18½ Thlr., weiße 17—24½ Thlr.

Redakteur und Verleger: E. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.